

Investmentbranche

Das sind die besten Fondsanbieter im Überblick

Scope Fund Analysis und das Handelsblatt zeichnen Top-Fondshäuser und erstklassige Produkte aus. An den Bewertungen können sich Anleger in schwierigen Börsenzeiten orientieren.

Ingo Narat Frankfurt

Am frühen Donnerstagabend drängen Dutzende Fondsmanager in den Veranstaltungsort „Fortuna Irgendwo“ in Frankfurt. Über 200 Branchenexperten sind hier versammelt, um zu erfahren, ob sie beim „Scope Award 2024“ gewonnen haben. Die vom Analysehaus Scope Fund Analysis und dem Handelsblatt vergebenen Auszeichnungen gelten als die wichtigsten Preise für Investmentfonds und ihre Anbieter in Deutschland. „Die Preise geben Anlegern Orientierung in unsicheren Börsenzeiten mit hohen Zinsen, hoher Inflation und geopolitischen Risiken“, sagt Scope-Chef Said Yakhloufi. Ein Award sei zwar keine Garantie für eine Wiederholung der guten Ergebnisse: „Aber es steigt die Wahrscheinlichkeit für Erfolg auch in der Zukunft.“



Die Preise geben Anlegern Orientierung in unsicheren Börsenzeiten.

Said Yakhloufi

Leiter Scope Fund Analysis

Die Experten von Scope bewerten rund 12.000 Fonds und etwa 1900 Asset-Manager. Prämiert werden die Anbieter in den wichtigsten Wertpapierkategorien und die besten Einzelprodukte in verschiedenen Anlagesegmenen. Hinzu kommen Auszeichnungen für Verwalter alternativer Investments vor allem im Bereich Immobilien, aber beispielsweise auch Infrastruktur.

Gekürt werden am Abend etwa die besten Produkte in den Bereichen europäischer Aktien, internationaler Anleihen oder Mischfonds. Die ausgezeichneten Strategien haben sowohl über die kurze Frist als auch längerfristig die überzeugendsten und stabilsten Erträge geliefert.

Allerdings gilt die größte Aufmerksamkeit den 16 Hauptgewinnern. Dazu werden die Bewertungen der Einzelprodukte in bestimmten Bereichen wie Aktien oder Anleihen zu einer Gesamtnote für die Gesellschaft in dieser Kategorie gebündelt.

Zwei Awards gelten dabei als höchste Auszeichnung. Der Preis für den besten Universalanbieter mit umfangreicher Produktpalette geht an das US-Haus JP Morgan Asset Management. „Das dritte Mal in Folge erhält der Anbieter den Preis, das spiegelt die Stabilität der Anlageleistungen wider“, lobt Scope-Chef Yakhloufi.

Christoph Bergweiler, Leiter des kontinentaleuropäischen Fondsgeschäfts von JP Morgan Asset Management, sagt zwar: „Die gestiegenen

Zinsen werden in der Realwirtschaft noch Spuren hinterlassen.“ Er beruhigt allerdings: „Die erwartete Rezession ist in den Aktienkursen aber praktisch schon enthalten.“

Für eine klassische Geldaufteilung mit 60 Prozent in Aktien und 40 Prozent in Anleihen erwartet er eine langfristige Rendite von 5,3 Prozent jährlich. Sein besonderer Rat gilt den Zinsfans: „Viele sind noch im Geldmarkt kurzfristig investiert, aber längere Anleihelaufzeiten sind jetzt schon sinnvoll.“

Die Trophäe für den besten Spezialanbieter mit begrenzter Produktpalette geht an Lupus Alpha Asset Management. Ähnlich wie JP Morgan Asset Management gewinnt das Haus den Preis zum wiederholten Male. Die Frankfurter Firma ist unter anderem bekannt für ihre Expertise bei Aktien mit geringerem Börsenwert und den Strategien, Verluste an der Börse zu begrenzen.

Zusätzlich werden Preise in verschiedenen Kategorien für die besten Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit vergeben. Es geht um die Einbindung von Umweltaspekten, sozialen Fragen und guter Unternehmensführung (ESG) in die Investmententscheidung. Als Universalanbieter belegt hier der französische Anbieter Carmignac

Gestion den ersten Platz. Carmignac ist vor allem bekannt durch seinen Gründer Edouard Carmignac und seinen großen Mischfonds Patrimoine. Bei den Spezialanbietern mit ESG-Ausprägung gewinnt Metzler Asset Management.

Künstliche Intelligenz wird zum Fondsthema

Das Thema ESG wurde in den vergangenen Jahren kontrovers diskutiert. Insbesondere die Debatten um Greenwashing sowie die Darstellung von Nachhaltigkeitsansprüchen der Unternehmen machten Schlagzeilen. Darüber hinaus sorgten die vielen regulatorischen Anforderungen auf diesem Feld in ihrer Fülle und Komplexität für Kritik aus der Anlagebranche.

Darüber hinaus beschäftigen andere Trends Anleger und Fondsanbieter. „Mittelfristig ist der Ausblick für die Branche nicht so rosig wie in den früheren Jahren war“, meint Yakhloufi. Er beruft sich auf die schnell und stark gestiegenen Anleiherenditen, die grundsätzlich Gegenwind für Risikoanlagen bedeuten würden. „Der Zins ist wieder da; gut ist dabei für die Branche allerdings, dass Anleihenfonds viel Geld einsammeln“, sagt der Scope-Experte.



Die erwartete Rezession ist in den Aktienkursen praktisch schon enthalten.

Christoph Bergweiler

JP Morgan Asset Management, Leiter Kontinentaleuropa

Ein anderes Thema hat die Finanzmarktakteure in diesem Jahr ebenfalls beschäftigt. „Künstliche Intelligenz erlebte auch als Fondsthema durch ChatGPT einen Hype“, beobachtet Yakhloufi. Das sei an den Zuflüssen in entsprechende Strategien abzulesen, die sich auf Unternehmen konzentrieren, deren Aktien davon profitieren könnten. Der wesentliche Trend auf diesem Feld sei jedoch ein anderes: „Das Angebot an KI-gestützten Investments ist noch überschaubar, aber das wird sich ändern.“

Neben den Fonds werden auch Zertifikateanbieter gekürt. Der Preis für den besten Emittenten im Vertrieb von Neuemissionen geht an die Dekabank. Für den Vertrieb von Bestandsprodukten über Börsen oder den Direkthandel an Selbstentscheider wird die Société Générale ausgezeichnet. Die BNP Paribas erhält die Trophäe als bester Emittent im Trading, also dem Börsenhandel von Hebelprodukten für Selbstentscheider. Für ESG-Zertifikate belegt die Bank Berenberg den ersten Platz.